

Eurocopter will in Berchtesgaden testen

Sachstandsbericht zu Galileo-Projekt und die Potenziale des Satellitennavigationssystems

BERCHTESGADENER LAND (kb) – Es hat fast zwei Jahre länger gedauert als geplant, aber seit vergangener August ist das „Galileo Gate“ Testgebiet in Berchtesgaden offiziell eröffnet. Damit können Hard- und Softwarehersteller ihre Endgeräte mittels Simulation unter realen Bedingungen ausprobieren. Unter anderem lagen bereits Nachfragen von „Eurocopter“ und „Toll Collect“ vor, berichtete Dr. Günther Heinrichs von der betreuenden Satellitennavigationsgesellschaft bei der „Galileo Roadshow“ im Landratsamt.

Viele Experten und Technik-Partner nutzen die Veranstaltung, um sich über Chancen und Potenziale des Satellitennavigationssystems Galileo zu informieren. Denn glaubt man Dr. Martin Haunschild, im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie Initiator der „Roadshow“, bietet Galileo große Chancen für kleine und mittlere Unternehmen. Weil Satelliten-gestützte Navigation eine viel versprechende Zukunftstechnologie des 21. Jahrhunderts sei, appellierte Haunschild: „Engagieren sie sich heute für das Satellitennavigationssystem Galileo, dann sind sie 2012 einer der Innovatoren im Navigationsmarkt.“ Möglichkeiten böten



Viele Experten und Technik-Partner nutzten die „Galileo Roadshow“ im Landratsamt Berchtesgadener Land, um sich über Chancen und Potenziale des Satellitennavigationssystems zu informieren.
Fotos: Thoma-Bregar



Nachrichtentechniker Dr. Günther Heinrichs erklärte das Prozedere für Testdurchführungen in „Gate“.

sich vor allem im Bereich Sicherheit, Medizin und Logistik. Und damit entsprechende Endgeräte auch funktionieren, sobald Galileo Satelliten ab etwa 2013 Signale aus dem Weltall schicken, müssen sie vorab getestet werden. „Im 'Gate' Testgebiet können Unternehmen den Zeitvorsprung ausnutzen indem sie ihre Entwicklungen mittels Simulation ausprobieren und Galileo-Anwendungsabläufe durchspielen“, erklärt Dr. Günther Heinrichs von der Firma Ifen. Die Gesellschaft für Satellitennavigation mit Firmensitz in Poing bei München betreut im Auftrag der Deutschen Luft und Raumfahrtbehörde (DLR) den Aufbau von „Gate“ und fungiert zurzeit als kommissarischer Betreiber. In dem 65 Quadratkilometer großen Testgebiet in Berchtesgaden schicken schon jetzt sechs Sender Funksignale los, die von einem Computerprogramm so modelliert werden, als stammten sie von einem der 30 Satelliten, die ab 2013 in 24.000 Kilometern Höhe für das Galileo-System um die Erde sausen werden.

Für Nutzerexperimente könne man sich jederzeit mit der Firma in Poing in Verbindung

setzen, ermunterte Dr. Heinrichs die Besucher der „Galileo Roadshow“ und erklärte das Prozedere: Nach Terminabsprache und Klärung der Testszenarien werde ein Angebot erstellt, dass sich an Testdauer und Vorortunterstützung orientiert. Die Kosten für ein zweitägige „Basis Packet“ liegen bei rund 5.500 Euro. Vor der eigentlichen Fahrt ins Testgebiet seien verschiedene Labortests nötig. Die Nutzerexperimente selber werden von einem Kontrollzentrum überwacht, zusätzlich könne auch „Gate“ Personal zur Unterstützung geordert werden. In den nächsten Wochen soll in Schönau ein Büro eröffnet werden, um Ansprechpartner vor Ort zu haben, so Dr. Heinrichs.

Eine Handvoll Testanfragen lagen für dieses Jahr bereits vor, unter anderen von den Firmen „Toll Collect“ und „Eurocopter“. Nachrichtentechniker Dr. Heinrichs zeigte sich optimistisch: „Wir hängen in unserem Zeitplan weit hinten und konnten 'Gate' erst mit Verzögerung eröffnen, jetzt muss es sich erstmal rum sprechen, dass wir in Betrieb gegangen sind“.

01. April 2009

Rufassung
Anzeige